

Exkursionspunkt P5: Handgraben

Themen: Stromatoporen- Orthocerenkalk, Interpretation der faziellen Entwicklung der Schichtfolge. Aufschluss in den Orthocerenkalken.

Lage: Oberer Handgraben, Forstweg bei Kote 1380 Meter ü. Adria

Lithostratigraphische Einheit: Orthocerenkalk

Alter: Silur

Am Weg von der Leobnerhütte zu Punkt 5 im Handgraben gelangt man von den Oberen Polsterkalcken über den geringmächtigen Crinoiden-Stromatoporen Kalk und die Unteren Polsterkalcke in den Orthocerenkalk des Silur.

Dieser dunkelgraue, grobgebankte Kalk enthält neben Echinodermenschutt immer wieder Schalenreste von schlecht erhaltenen Orthoceren. Die Fundstelle am Hang oberhalb des Forstweges ist bereits sehr abgesucht – am östlichen Bachufer sind jedoch noch vereinzelt Schalenquerschnitte im anstehenden Fels zu beobachten.

Exkursionspunkt P6: Galleiten – Klamm



Abb. 9: Lage des Exkursionspunktes oberhalb der Klamm westlich Eisenerz

Thema: Fossiler Blockgletscher

Lage: Galleiten, Klamm ca. 2,6 km SSW Eisenerz, östlich Schlingerweg, BMN M34 R640243 H265539

Lithostratigraphische Einheit: Blockgletscherablagerung

Alter: Würm

Dirk van Husen:

Das Tal des Ramsaubaches wird zwischen Blumau und Peres von einer mächtigen Schuttmasse erfüllt. Durch diese wurde der Bach gestaut, wodurch eine recht flache Talstrecke (Staubecken des Kleinkraftwerkes) im Vorfeld des riesigen Schwemmkegels des Lasitzenbaches entstand. Die daran

anschließende Klammstrecke in den Kiesel-schiefern ist dadurch entstanden, dass der Bach durch die Schuttmasse auch nach Norden an den Gegenhang abgedrängt wurde. In der kurzen, epigenetischen Talstrecke überwindet er gut 60 m Höhenunterschied, die als Maß für die Mächtigkeit der Verschüttung des ehemaligen Talbodens in der Talachse dienen können und in dem KKW genutzt werden.

Die Feinstoff reiche Schuttmasse wird vom Schutt der Kalke und Schiefer im Einzugsgebiet des Tales bei Galleiten (SCHÖNLAUB 1982) gebildet und stellt einen Würm zeitlichen heute inaktiven Blockgletscher dar.

Er geht aus den sehr grobblockigen Moränenablagerungen des Gletschers hervor, der aus dem weit gespannten Kar nördlich des Kamms Hohe Lins - Stadelstein der Eisenerzer Alpen bis Galleiten gereicht hat. An der Front der offensichtlich sehr stark mit Schutt bedeckten Gletscherzunge entwickelte sich der Blockgletscher. Er war solange aktiv bis die Permafrostbedingungen in diesem Raum am Übergang Hochglazial/Spätglazial nicht mehr gegeben waren.

Exkursionspunkt P7: Schwarze Lacke – Wassermann Loch

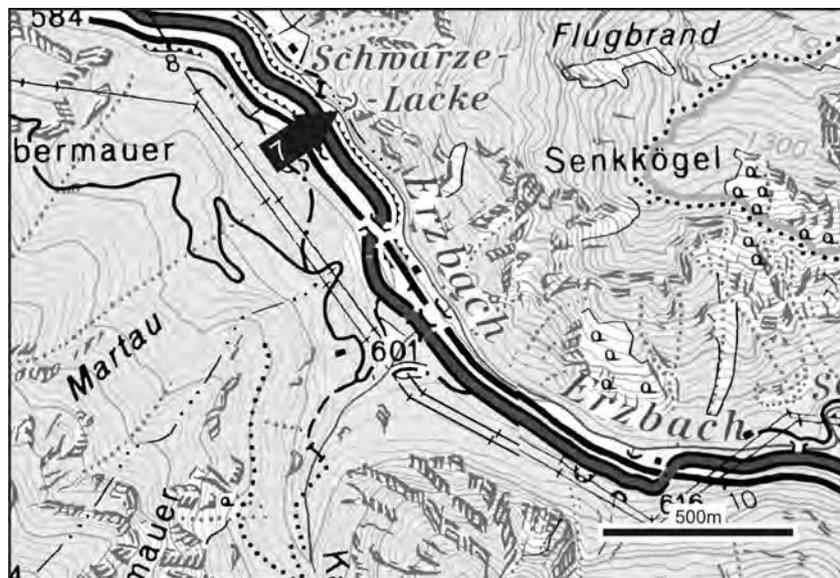


Abb. 10: Lage der „Schwarzen Lacke“ nordwestlich Leopoldsteinersee

Thema: Hydrogeologie des südwestlichen Hochschwab Gebietes

Lage: Am östlichen Ufer des Erzbaches, ca. 6,2 km NW Eisenerz, BMN M34 R636721 H272543

Lithostratigraphische Einheiten: Jüngste Flussablagerung des Erzbaches, Steinalm/Wettersteinkalk – lagunäre Fazies

Alter: Holozän, Pelson – unt. Julium

Elmar Strobl:

Allgemeines: In der Nähe des Leopoldsteiner Sees, gleich neben der Bundesstraße, die von Eisenerz nach Hieflau führt, befindet sich am Erzbach ein kleiner Wassertümpel, die "Schwarze Lacke". Dort sahen die Leute vor vielen hundert Jahren öfter Wassermänner. Gewöhnlich war einer in der Grotte hinter dem Tümpel, zuweilen stieg er an warmen Tagen ans Ufer, um sich zu sonnen.....

.....er tobte, jammerte und schrie und versprach schließlich für seine Freilassung große Schätze. Das hörten die Leute gerne und fragten gleich: "Was willst du uns geben?" Und der Wassermann sprach: "Nun wählet schnell auf dieser Stell! Ein gold'ner Fuß bald schwinden muss. Ein silbernes Herz, die Zeit verzehrt's. Ein eiserner Hut, hält lang und gut. Erwägt es klug, dann habt genug!" "Den eisernen